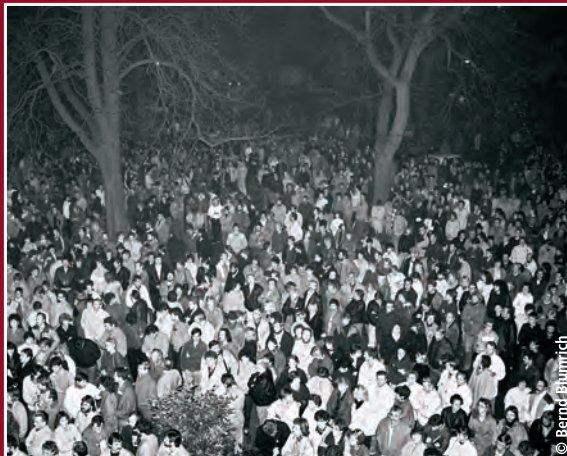


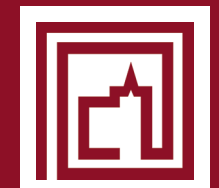
17.

Bürgerinformation

Sanierung in Babelsberg



- Der Weberplatz
- Letzte Brache verschwindet
- Baugemeinschaften - die etwas andere Art zu bauen
- Aktuelles zum Straßenbau
- Kolonistendorf Nowawes - Böhmisches Weberkolonie
- Vorbereitende Untersuchungen „Glasmesterstraße“
- Neues Sanierungsgebiet „Am Findling“



Zur Einführung

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

alles dreht sich in diesem Jahr um Friedrich II. Dazu werden eine Vielzahl von Veranstaltungen und Ausstellungen in Potsdam durchgeführt. In Babelsberg besteht besonderer Anlass, sich mit Friedrich II. zu beschäftigen, da er 1750 den Auftrag zur Errichtung eines „Böhmischen Etablissements“ bei Potsdam an Oberst von Retzow gab (vgl. auch S. 5). Dies ist der historische Kern von Babelsberg, der noch heute durch die damals errichteten Weberhäuser geprägt wird. Von den ursprünglich 210 Weberhäusern aus der Zeit von 1750-1767 sind noch 135 Weberhäuser erhalten, wobei die Verluste fast alle bereits vor der Wende zu verzeichnen waren.

Insofern hat sich der Einsatz des Bund-Land-Programms Städtebaulicher Denkmalschutz in Babelsberg schon jetzt ausgezahlt. Meinen Arbeitsbereichen Stadterneuerung und Denkmalpflege ist es gemeinsam mit dem Sanierungsträger Stadtkontor gelungen, diesen durch Friedrich II. initiierten historisch geprägten Teil von Potsdam zu erhalten und Schritt für Schritt den heutigen Anforderungen entsprechend zu sanieren. Natürlich ist dieser Prozess nur deshalb so erfolgreich verlaufen, weil sich eine Vielzahl von Bauherren engagiert und ihre Gebäude unter Beachtung der Vorgaben des Denkmalschutzes und der Sanierungsziele saniert hat. Hierfür möchte ich Ihnen im Namen der Stadt meinen ausdrücklichen Dank aussprechen.

Besonders im Fokus wird in diesem Jahre der Weberplatz stehen, mit dessen Sanierung 1996/97 die Sanierung in Babelsberg richtig in Schwung kam. Es ist ein Platz mit bewegter Geschichte, der u.a. für die Bürgerbewegung in Potsdam zur Wendezeit eine wichtige Rolle spielte und heute als Veranstaltungsort für viele Ereignisse und als Treffpunkt im Stadtteil dient. Zuvorderst ist für dieses Jahr das Weberfest im Juni zu nennen, das nun schon das 20. Mal durch den Förderkreis Böhmisches Dorf Nowawes und Neuendorf e.V. zusammen mit vielen Unterstützern aus dem Stadtteil veranstaltet wird. Im August wird der Weberplatz von der Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ des Landes Brandenburg als Denkmal des Monats ausgezeichnet.

Trotz aller Fortschritte der Sanierung gibt es am Rande des Sanierungsgebiets Quartiere, die noch ein verstärktes Engagement der Stadt erfordern. Dies gilt sowohl für das Quartier um den Findling als auch die Bereiche an der Glasmeisterstraße. Auch für diese beiden Quartiere finden Sie in dieser Broschüre eine erste Information zu den Zielen der Sanierung (vgl. S. 6 und 7).

Im Übrigen hat die Stadtverordnetenversammlung bereits im August 2011 die Fortschreibung und Aktualisierung der Sanierungsziele und des Städtebaulichen Rahmenplans für die Sanierungsgebiete Babelsberg Nord und Süd beschlossen. Damit ist für die letzte Phase der Sanierung in Babelsberg eine gute und aktuelle Arbeitsgrundlage geschaffen worden.

Danke für Ihr Interesse und viel Spaß beim Lesen wünscht



Ihr Matthias Klipp
Beigeordneter für Stadtentwicklung und Bauen

Zur Titelseite

Der Weberplatz: ein Platz mit bewegter Geschichte und vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten (Bilder v. l. n. r.):

Erste öffentliche Veranstaltung der Bürgerbewegung in Potsdam mit großer Beteiligung am 4. Oktober 1989. Der tschechische Präsident Václav Havel trägt sich 2000 im Beisein des damaligen Oberbürgermeisters Matthias Platzeck auf dem Weberplatz ins goldene Buch der Stadt Potsdam ein. Der Weberplatz mit Wochenmarkt, Weberfest, Klassik am Weberplatz und Böhmischem Weihnachtsmarkt.

Endlich ist es soweit ...

... die **Bruno-H.-Bürgel-Grundschule** erhält eine neue Schulspeisung!

Eltern und Schüler warten schon lange auf eine Verbesserung der Schulspeisung an diesem Standort, der sich zwischen Karl-Liebkecht-Straße und Weberplatz befindet.

Durch den Kommunalen Immobilien Service (KIS) nun ist geplant, am Giebel des alten Schulhauses einen Anbau zu errichten. Im Erdgeschoss werden die Schulspeisung mit 108 Plätzen, eine Verteilküche und Sanitärräume untergebracht. Der Raum kann dann auch für andere Veranstaltungen der Schule genutzt werden.

Im Obergeschoss des Anbaus werden zwei Klassenräume und zusätzlich zwei kleinere Teilungsräume entstehen, welche die angespannte Unterrichtssituation an der Schule aufgrund der hohen Schülerzahlen etwas entspannen werden. Diese Räume werden über das Bestandsgebäude erschlossen, ein paar Umbauarbeiten sind also auch hier erforderlich.

Nach Fertigstellung dieses Anbaus im Laufe des Jahres 2013 wird die alte Schulspeisung abgerissen. Die dann freigewordenen Flächen werden zu Spielflächen hergerichtet, da durch den Neubau Spielflächen verloren gehen werden. Die Flächenbilanz an Außenspielflächen bleibt somit etwa gleich. Das kleine Fachwerkhäuschen, welches zum Teil für die gegenwärtige Schulspeisung genutzt wird, zum Teil aber auch leer steht, wird saniert und dann als Nebenglass genutzt.

Für die Sanierung des Fachwerkhäuschens und den Neubau der Schulspeisung und der Klassenräume werden Mittel aus der Sanierungsmaßnahme Babelsberg und Mittel des KIS gebündelt eingesetzt.

Nach Fertigstellung des Neubaus, der Sanierung des Fachwerkhäuschens und der Herrichtung der Freiflächen wird der Schulstandort durch ein verbessertes Raumangebot sicher noch mehr an Attraktivität gewinnen.

Die letzte Brache verschwindet!

Im Bereich **Mühlenstraße/Neue Straße** befindet sich die letzte größere Brache im Sanierungsgebiet Babelsberg Nord, die jetzt von verschiedenen Bauherren neu entwickelt wird. Der Sanierungsträger Stadtkontor hatte das Grundstück 2008 im Auftrag der Stadt erworben, da kein privater Investor für dieses Grundstück gefunden werden konnte. Dies hing insbesondere damit zusammen, dass lange Zeit nicht absehbar war, wann die zweite Hälfte der Humboldtbrücke saniert wird und wann die Lärmschutzwände kommen. Seit Herbst 2011 ist klar: im Frühjahr 2012 beginnen die Arbeiten und die Schallschutzwände kommen.

Stadtkontor hat als Sanierungsträger bereits im letzten Herbst mit der Sanierung der beiden **Altbauten an der Mühlenstraße** begonnen. Hier werden im Juni eine Klein-Kita mit 15 Tagespflegeplätzen und ein Mietshaus mit 6 geförderten Wohnungen für sanierungsrelevante Mieter neu bezogen.

Nach den positiven Erfahrungen im benachbarten Baugebiet „Alte Brauerei“ wurden die übrigen Grundstücke an verschiedene Bauherren verkauft, die inzwischen mit dem Bauen bzw. den Bauvorbereitungen begonnen haben. Hierzu gehört zunächst ein **Neubau an der Ecke Neue Straße/Mühlenstraße** mit 18 Wohnungen, von denen 14 barrierefrei sein werden. Der benachbarte Altbau **Neue Straße 8** wird gerade von einem Babelsberger Architekten umfassend saniert.

Im Blockinnenbereich werden im Rahmen einer **Baugemeinschaft 6 Stadthäuser** errichtet. Die Baugemeinschaft ist bereits von 5 Familien gegründet worden. Im Herbst soll mit dem Bau begonnen werden. Zur Komplettierung des Ensembles wird noch 1 Baufamilie gesucht, die in das Projekt einsteigt.

Stadtkontor hat bisher **3 Baugemeinschaftsprojekte** mit 43 WE initiiert und erfolgreich zum Abschluss gebracht (Theodor Hoppe Weg, Stadthäuser an der Alten Brauerei, Alte Brauerei). Bei einer bundesweiten Tagung in Freiburg wurde deutlich, dass inzwischen 29 Groß- bzw. Universitätsstädte Baugemeinschaften gezielt als Instrument der Stadtentwicklungspolitik nutzen.

Baugemeinschaften - die etwas andere Art zu bauen

Besonders interessante Beispiele sind in Tübingen, Freiburg, Berlin und Hamburg zu finden.

In Potsdam-Babelsberg suchen 2 Baugemeinschaften noch Mitstreiter:

- Baugemeinschaft Mühlenstraße mit 6 Stadthäusern, hier wird noch 1 Baufamilie gesucht.
- Baugemeinschaft Prager Straße mit 12 Doppelhaushälften, hier werden für den 2. Bauabschnitt noch 7 Baufamilien gesucht.

Weiterhin gibt es ein Angebot für eine noch zu bildende Baugemeinschaft im Bereich Horstweg: ein Baugrundstück für einen Neubau mit bis zu 4 Geschossen und 6-8 Wohnungen.

Informationen zu den einzelnen Baugemeinschaften sind unter www.stadtkontor.de zu finden.

Argumente für Bauen mit Baugemeinschaften

- Individuelle Wünsche bei Ausstattung und Raumaufteilung können verwirklicht werden.
- Mitsprache bei der Gestaltung der Fassaden und der Gemeinschaftsbereiche.
- Realkostenabrechnung - jeder Mitbauer bezahlt nur die echten Entstehungskosten, auch bei Sonderwünschen.
- Deutliche Kosteneinsparung, da keine Kosten für Bauträger, Makler oder Vermittler anfallen.
- Die Kosteneinsparungen fließen häufig in die Bauqualität.
- Bereits während der Planungs- und Bauzeit bildet sich eine aktive Nachbarschaft.
- Hohe Identifikation der Nutzer mit dem Gebäude und dem Wohnumfeld.



Grundrisse für die Mühlestraße 1 f



Lageplan der Mühlenstraße 1 a-f

Sanierungsschwerpunkt Straßenbau

Nach gut einem Jahr Bauzeit konnte die **Wollestraße** am 6. Dezember 2011 für den Durchgangsverkehr freigegeben werden. Das Ergebnis der Straßensanierung kann sich sehen lassen, so der allgemeine Tenor. Um dies entsprechend zu würdigen, trafen sich an diesem Tag die am Bau Beteiligten und zahlreiche Anwohner im Beisein des Potsdamer Beigeordneten für Stadtentwicklung und Bauen, Matthias Klipp, zu einer kleinen Feier, in deren Verlauf die Freigabe für den Verkehr erfolgte.

Nachdem im Frühjahr 2012 auch die restlichen jungen Rotdorn-Bäume im 2. und 3. Bauabschnitt gepflanzt wurden, ist das Straßenbild wieder komplett. Gute Pflege vorausgesetzt, werden sich die Anwohner bald wieder an den rot blühenden Bäumen erfreuen können.

Wie bereits in der Sanierungsbrochüre Nr. 16 berichtet, steht in diesem Jahr die grundlegende Sanierung der **Turn-** und der **Müllerstraße** an. Die Arbeiten werden Ende Juni beginnen und bis Ende 2013 andauern. Den Bauablaufplan finden Sie im Internet unter [www.stadtkontor.de/Babelsberg/Aktuelle Baumaßnahmen](http://www.stadtkontor.de/Babelsberg/Aktuelle_Baumaßnahmen). Für das Jahr 2013 werden derzeit zwei weitere Straßenbaumaßnahmen vorbereitet: die **Schulstraße** im Babelsberger Süden und die **Semmelweisstraße** im äußersten Norden des Sanierungsgebietes.



Die Wollestraße im Oktober 2008 ...



... und an gleicher Stelle im Juni 2011



Verkehrsfreigabe in der Wollestraße am 06.12.2011



Aus vergangenen Zeiten: historische Gaslaterne in der Semmelweisstraße



Schulstraße im Februar 2012

Kolonistendorf Nowawes - Böhmisches Weberkolonie

Die Entstehung des historischen Ortskerns von Babelsberg geht auf die systematische Siedlungs- und Bevölkerungspolitik Friedrich II. zurück. Ab 1740 wurden im Laufe der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts 1340 Kolonien in Preußen angesiedelt. Friedrich II. versuchte, mit dieser zielgerichteten Siedlungsplanung das Bevölkerungsdefizit nach den Kriegen auszugleichen und die Wirtschaft, insbesondere das Textilgewerbe, das Handwerk und die Landwirtschaft zu entwickeln. Seinem Werben folgten überwiegend Glaubensflüchtlinge aus Böhmen, Holland und Frankreich. In der Mark Brandenburg wurden 74.000 Kolonisten in 480 Ortschaften angesiedelt. Eine dieser Kolonien war Nowawes.

1750 beauftragte Friedrich II. Oberst von Retzow (1699-1758), eine neue Kolonie bei Potsdam für böhmische Glaubensflüchtlinge, überwiegend Weber und Spinner, zu errichten. Diese Siedlung entstand nördlich der damaligen Siedlung Neuendorf, an bereits vorhandenen Wegführungen wie dem Königsweg von Potsdam nach Zehlendorf und der Allee nach Glienicke. Im Zentrum dieser Kolonie „Nowawes“ (Neues Dorf) entstand der Kirchplatz, der heutige Weberplatz mit der 1752/53 von Jan Boumann dem Älteren errichteten Friedrichskirche.

Von 1751 bis 1754 entstanden 155 eingeschossige Kolonistenhäuser in Fachwerkbauweise, meist für zwei Familien. Das Dorf wurde in einer zweiten Bauphase von 1764-1767 um die Bebauung von General Heinrich Wilhelm von Anhalt (1734-1801) in der Straße Alt Nowawes und in der Mühlenstraße erweitert. Die Bauausführung übernahm Heinrich Ludwig Manger (1728-1790). Einwohner dieser Kolonistenhäuser waren vorrangig Handwerker für die Repräsentationsbauten Friedrich II., u.a. das Schloss Sanssouci und das Neue Palais. 1767 wies Nowawes 210 Kolonistenhäuser auf, es lebten hier zu dieser Zeit rund 1.100 Einwohner, davon 228 Böhmen. Nowawes war damit das größte friderizianische Weber- und Spinnerdorf. Von diesen ursprünglichen Kolonistenhäusern sind heute noch 135 Gebäude (64%) erhalten.

Im historischen Kern von Babelsberg, dem Kolonistendorf Nowawes, gab es 1991 bereits 240 eingetragene Einzeldenkmale. Die Ortslage Nowawes als Kolonistensiedlung für

böhmische Weber und ausländische Handwerker reformierten Glaubens (1750-1766) wurde 1991 zum Denkmalschutz erklärt. 1993 wurde Nowawes als Sanierungsgebiet „Babelsberg-Nord“ ausgewiesen, im Jahr 2000 die Satzung zum Schutz des Denkmalsbereichs Nowawes beschlossen. Das rund 71 ha umfassende Gebiet wurde Schritt für Schritt mit Mitteln des Bund-Länder-Programms „Städtebaulicher Denkmalschutz“ saniert. Die meisten der ursprünglichen Kolonistenhäuser und die im Laufe des 19. Jahrhunderts entstandenen Wohn- und Mietshäuser konnten dabei erhalten und modernisiert werden. Viele Neubauten wurden zudem in den letzten 10 Jahren behutsam in diese historische Dorfstruktur eingefügt, so dass sich das Gebiet inzwischen zu einem sehr gefragten Wohn- und Dienstleistungsstandort entwickelt hat.

*Claudia Täubert,
Untere Denkmalschutzbehörde*

*Weberplatz mit Friedrichskirche und Denkmal
Pastell des Babelsberger Malers Olaf Thiede (Geschenk an Václav Havel 2000)*



Friedrich 300

Die Stadt wird mit Unterstützung von Stadtkontor verschiedene Aktivitäten unternehmen, um die Bedeutung von Friedrich II. für die Entstehung von Babelsberg zu veranschaulichen:

1. **Die touristische Beschilderung** für Babelsberg wird erneuert und erweitert. Auf drei neuen Stelen wird detailliert die Geschichte der Böhmisches Weberkolonie Nowawes dargestellt und eine Kurzinformation über den jeweiligen Standort gegeben (S-Bahnhof, Kulturhaus, Weberplatz).
2. **„Friedrichs Dörfer in der Stadt“** wird eine Ausstellung zu den Kolonistendörfern in der Metropol-Region Berlin sein, die sich im Besonderen dem Beispiel Nowawes widmet. Die Ausstellung wird von der TU Berlin (Center for Metropolitan Studies) mit Unterstützung von Kulturland Brandenburg erstellt.

Sie wird zuerst am **8. - 10. Juni** auf dem Weberfest zu sehen sein. Vom **11. Juni - 10. August** ist sie dann im **Kulturhaus Babelsberg** zu besichtigen.

3. **Der Weberplatz: Die Auszeichnung als Denkmal des Monats** durch die Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ des Landes Brandenburg in der Reihe „König-Macht-Stadt“ findet am **10. August um 14.00 Uhr** auf dem Weberplatz statt.

Wer sich vertieft mit der Geschichte von Babelsberg beschäftigen möchte, sei auf die Veröffentlichungen des **Förderkreises Böhmisches Dorf Nowawes-Neuendorf e.V.** und der Landeszentrale für politische Bildung verwiesen:

- Neuendorf Nowawes Babelsberg Stationen eines Stadtteils, Geiger-Verlag, Horb am Neckar 2000.
- Ulrich Schmelz: Zur Entstehung der Weber- und Spinnersiedlung Nowawes (1750-1756), Potsdam 1996.
- Ulrich Schmelz: Die Weber- und Spinnerkolonie Nowawes (1756-1810), Potsdam 1998.
- Ulrich Schmelz: 250 Jahre Weberkolonie Nowawes / Babelsberg, Hrsg.: Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung, Potsdam 2000.

Vorbereitende Untersuchung „Glasmeisterstraße“

Am 03.11.2010 hat die Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam den Beschluss über den Beginn der Vorbereitenden Untersuchungen gemäß § 141 BauGB für das Gebiet „Glasmeisterstraße“ gefasst und am 20.01.2011 ortsüblich bekannt gemacht. Mit diesen Untersuchungen wurde Stadtkontor im November 2011 beauftragt.

Anlass für diesen Beschluss waren die massiven baulichen und städtebaulichen Mängel insbesondere auf den nicht oder untergenutzten Flächen südlich der Glasmeisterstraße, die zudem durch Altlasten des ehemaligen Gaswerks belastet sind. Städtebauliche Mängel sind darüber hinaus fehlende Raumkanten, eine Reihe leerstehender, ruinöser Gebäude sowie Grundstückszuschnitte, die den Anforderungen an eine optimale innerstädtische Flächennutzung nicht gerecht werden. Die Erschließungsstraßen Glasmeister-, Daimler- und Johannsenstraße weisen noch einen erheblichen Erneuerungsbedarf auf. Das von der Rudolf-Breitscheid-Straße, der Friedrich-List-Straße, der Nuthestraße und der Bahntrasse umgebene Gebiet befindet sich zudem in einer Insellage innerhalb des Stadtgebietes. Die umgebenden Verkehrsstraßen stellen nicht nur erhebliche Barrieren dar, sondern führen auch zu einer starken Beeinträchtigung durch Verkehrslärm. Trotz der Nachbarschaft zu dem sich seit Jahren positiv entwickelnden Sanierungsgebiet Babelsberg sind die Erneuerungs- und Entwicklungsimpulse bisher nicht ausreichend auf den Bereich der Glasmeisterstraße übergesprungen. Dies gilt insbesondere für die Grundstücke südlich der Glasmeisterstraße, an die sich in den letzten 20 Jahren kein Investor herangewagt hat.

Daher wird im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen geprüft, ob auch dieses Gebiet als Sanierungsgebiet auszuweisen ist, um mit Unterstützung der Stadt diese innerstädtische Potenzialfläche endlich einer intensiveren Nutzung zuzuführen. Angesichts des großen Bedarfs an Wohn- und Gewerbeflächen in Potsdam ist es auch aus ökologischen Gründen sinnvoll, die noch verfügbaren, gut erschlossenen innerstädtischen Brachflächen zu aktivieren, bevor am Stadtrand neue Flächen erschlossen werden. Der Entwurf für ein Nutzungs- und Neuordnungskonzept soll mit den betroffenen Mietern und Eigentümern im Mai erörtert werden.



Luftbildaufnahme 2008: das Gebiet der Glasmeisterstraße (© Falcon Crest)

Neues Sanierungsgebiet „Am Findling“



Der dem Gebiet seinen Namen gebende Findling ist ein Naturdenkmal.

Aktuell werden die in der Voruntersuchung benannten **Sanierungsziele konkretisiert**. Erarbeitet wurden hierfür im Auftrag des Fachbereichs Stadtplanung und Stadterneuerung:

- Gestaltungsvorschläge für die Erneuerung der Großbeerenstraße, der Kopernikusstraße und der Pestalozzistraße einschließlich des durch diese Straßen gebildeten Kreuzungsbereichs,
- Varianten für die Erneuerung und Umgestaltung des Willi-Frohwein-Platzes,
- Gestalterische Sanierungsziele für die Gebäudesanierung und den Dachausbau,
- Nutzungsvorschläge für das Heidehaus.

Bevor eine weiterführende Planung begonnen wird, werden diese **Vorschläge mit den betroffenen Bürgern und Eigentümern erörtert**. Leider stehen zur Zeit keine Förder- oder Haushaltsmittel für die Umsetzung dieser Maßnahmen zur Verfügung.

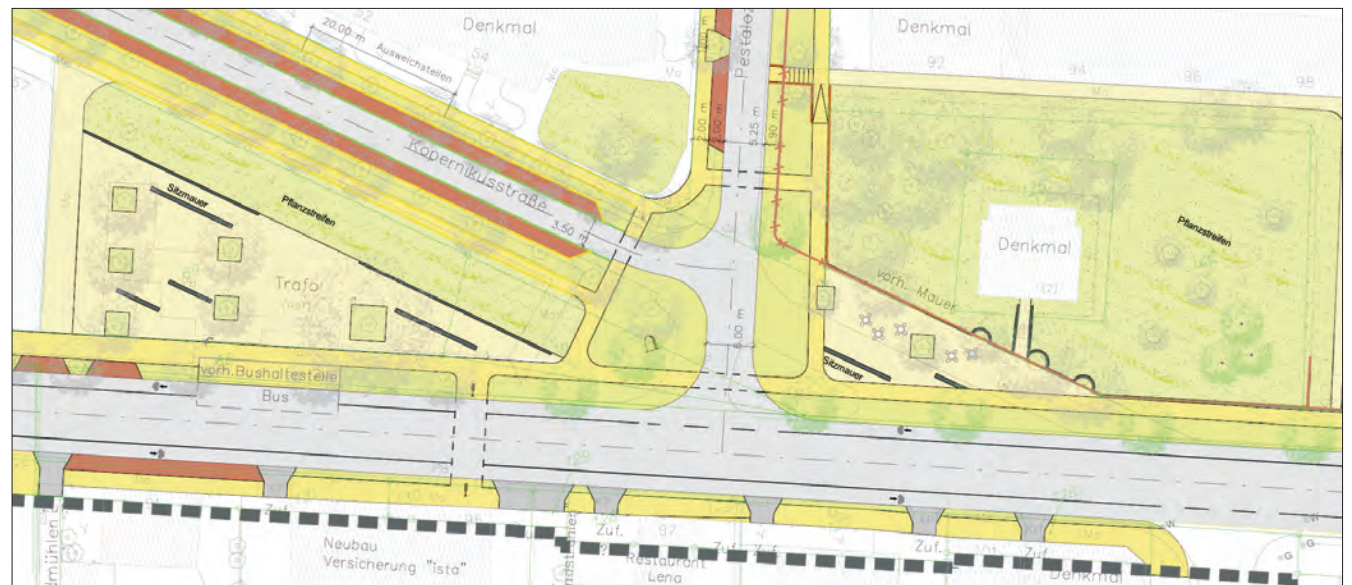


Für das Heidehaus wird eine denkmalgerechte Nutzung gesucht.

Babelsberg hat seit dem 03.02.2011 ein neues Sanierungsgebiet. Die Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam hat an diesem Tag die Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Am Findling“ nach § 142 Abs. 1 und 3 BauGB beschlossen. Folgende allgemeine Sanierungsziele wurden darin auf Grundlage der Vorbereitenden Untersuchungen aus dem Jahr 2008 benannt:

- Sicherung und Sanierung der vorhandenen Gebäudesubstanz,
- Verbesserung des Wohnumfeldes,
- Erneuerung und Umgestaltung des öffentlichen Straßenraumes sowie
- Bürgerbeteiligung und sozialverträgliche Sanierung.

Die ersten Sanierungsmaßnahmen wurden bereits durch einen privaten Investor an den beiden Gebäuden Großbeeren- /Ecke Fritz-Zubeil-Straße realisiert. Dies hat schon zu einer deutlichen Verbesserung des Erscheinungsbildes dieser prägnanten Ecke geführt.



Gestaltungsvorschlag für den Kreuzungsbereich Großbeeren-, Kopernikus- und Pestalozzistraße.

Events / Termine

Babelsberger Veranstaltungskalender 2012

Samstag, 12. Mai
Radrennen Rund in Babelsberg
Start und Ziel: Karl-Liebnecht-Straße
Ab 14:00 Uhr
www.rund-in-babelsberg.de

Freitag, 08. Juni bis Sonntag, 10. Juni
20. Böhmisches Weberfest
Werden auch Sie Partner des Weberfestes:
www.boemischesweberfest.de

Freitag 10. August
Weberplatz: Auszeichnung als Denkmal des Monats
Beginn: 14.00 Uhr mit anschließender Kaffeetafel auf dem Weberplatz
www.stadtkontor.de

Samstag, 25. August
Klassik am Weberplatz: "Gitarrissimo"
Beginn: 20.30 Uhr
www.cm-potsdam.de

Freitag, 31. August
Sommerfest Kulturhaus Babelsberg
www.kulturhausbabelsberg.de

Freitag, 30. November bis Sonntag, 02. Dezember
13. Böhmischer Weihnachtsmarkt
auf dem Weberplatz und begleitende Veranstaltungen der Händler und Gastronomen im Zentrum.
www.potsdam-babelsberg.de

Samstag, 01. Dezember
"Böhmische Hirtenmesse"
Konzertgastspiel aus Prag
Beginn: 16.00 Uhr in der Friedrichskirche

Freitag, 07. Dezember
Film-Event: "Die Feuerzangenbowle"
wird am Originaldrehort, im Hof des Kulturhauses Babelsberg (Karl-Liebnecht-Straße 135), gezeigt.

Aktuelle Infos

Neues vom Geschäftsstraßenmanagement

Während das Sanierungsgebiet als Wohnstandort sehr beliebt ist, ist es für das Stadtteilzentrum schwieriger, als attraktiver Handels- und Dienstleistungsstandort wahrgenommen zu werden. Die attraktiven Läden stehen in Konkurrenz zu den großflächigen Handelsangeboten in anderen Teilen der Stadt. Auf Grundlage des Einzelhandelskonzepts hat die Stadt seit April 2009 ein Geschäftsstraßenmanagement (GSM) eingeführt. Stadtkontor wurde mit der Durchführung beauftragt. Als eine der wesentlichen Aufgaben wurde die Optimierung des Standortmarketings identifiziert. Gemeinsam mit der Aktionsgemeinschaft Babelsberg e.V. wurden ein Imageflyer erarbeitet und die Übersicht über die Ladenleerstände (Gewerbeflächenbörse) aktualisiert, um Neuansiedlungen im Bereich Handel und Dienstleistung zu generieren. Darüber hinaus wurden die Veranstaltungen für ein lebendiges Stadtteilzentrum erweitert. Neben den bereits etablierten Veranstaltungen „Klassik am Weberplatz“ und „Böhmischer Weihnachtsmarkt“ wurde im Dezember 2011 ein Open-Air-Kinoabend mit dem Filmklassiker „Die Feuerzangenbowle“ im Hof des Kulturhauses organisiert. Aufgrund des Erfolgs ist die Fortsetzung der Veranstaltungen auch in diesem Jahr geplant. Das GSM hat sich auch für eine flexiblere Regelung bei den Sonntagsöffnungszeiten eingesetzt. Die Fortführung des GSM ist nach Auslaufen der EU-Förderung noch offen. Die Wirtschaftsförderung der Stadt arbeitet aber an einem Konzept, das GSM künftig auch ohne Fördermittel fortzuführen.

Ablösevereinbarungen

Das Thema "Ablösevereinbarungen" zur vorfristigen Zahlung des Ausgleichsbetrags nach § 154 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) ist nach wie vor aktuell, da sowohl die Stadt als auch die Grundstückseigentümer hiervon profitieren: Die Stadt, indem sie diese Mittel für die Sanierungsmaßnahme einsetzen kann; die Eigentümer durch eine Diskontierung des Betrages. Mehr als die Hälfte aller Eigentümer hat die Möglichkeit der vorfristigen Zahlung schon wahrgenommen. Detaillierte Informationen finden Sie in den Bürgerinfos Nr. 14 und 15 sowie unter www.stadtkontor.de.

Auskunft und Beratung

Anlaufstellen für die Sanierung

Landeshauptstadt Potsdam, 14461 Potsdam
Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bauen

■ Bereich Stadterneuerung

Frau Zündel
Hegelallee 6-10, Haus 1
Tel.: 289 32 44

■ Bereich Bauaufsicht

Bauservice der Stadtverwaltung Potsdam
Hegelallee 6-10, Haus 1
Tel.: 289 26 27 / 29

■ Bereich Untere Denkmalschutzbehörde

Frau Täubert
Hegelallee 6-10, Haus 1
Tel.: 289 30 65

Sprechzeiten für alle Ämter:
Dienstag 9.00 bis 18.00 Uhr und nach Vereinbarung,
Donnerstag 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 16.00 Uhr

■ Sanierungsträger Stadtkontor GmbH

Schorneifweggasse 3, 14482 Potsdam
Tel.: 743 57-0
www.stadtkontor.de
stadtkontor@stadtkontor.de

Impressum

Herausgeber: © Stadtkontor, Gesellschaft für behutsame Stadtentwicklung mbH, Treuhänderischer Sanierungsträger der Stadt Potsdam Schorneifweggasse 3, 14482 Potsdam, Tel. 0331-74357-0 Potsdam, Mai 2012

Fotos: Stadtkontor GmbH, Bernd Blumrich (S.1), Bernd Gurlt (S.1) Andre Böhm (S.1), Ulf Böttcher (S.1), Falcon Crest (S.6).

Gestaltung, Text: Stadtkontor GmbH, soweit nicht anders gekennzeichnet

Druck: Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke

Die Herstellung dieser Bürgerinformation wurde durch Fördermittel aus dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ vom Bund, dem Land Brandenburg und der Stadt Potsdam ermöglicht.